

Achtelik | Kunze

Bankenaufsicht und Digitalisierung

2. Auflage 2024

Redaktionsstand: Mai 2024

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. · BVR,
Berlin

Autoren: Dr. Olaf Achteлик | Dr. Christoph Kunze

Satz und Gestaltung: DG Nexolution eG, Wiesbaden

Herstellung: WirmachenDruck.de, Backnang

Titelbild: © AdobeStock, Julien Eichinger

Bestell-Nr. 963 580 **DG nexolution**

ISBN 978-3-87151-321-3

© DG Nexolution eG, Leipziger Straße 35, 65191 Wiesbaden (2024)

Urheberrechtsbestimmungen

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss

Der Text gibt die Rechtsauffassung der Autoren wieder. Weder sie noch der Verlag oder der Herausgeber des Werks haften für die Richtigkeit der Interpretation. Die Hinweise, Ratschläge und Wertungen sind von den Autoren, dem Herausgeber und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autoren, des Herausgebers oder des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Abkürzungsverzeichnis	11
1 Einführung	13
1.1 Bedeutung der Digitalisierung für (Genossenschafts-) Banken	13
1.2 Überblick wichtiger nationaler Initiativen	14
1.2.1 Blockchain-Strategie der Bundesregierung	14
1.2.2 Kryptoverwahrungsgeschäft – KWG-Änderungen im Überblick	16
1.2.3 Digitales Wertpapier	18
1.2.4 Zukunftsfinanzierungsgesetz	19
1.2.5 Finanzmarktdigitalisierungsgesetz	20
1.2.6 Geldtransferverordnung	21
1.3 Überblick wichtiger europäischer Initiativen	21
1.3.1 Digital Finance Package der Europäischen Kommission	22
1.3.1.1 Bereiche	22
1.3.1.2 Zielsetzung	22
1.3.2 Initiativen und Aufgaben der EBA (European Banking Authority)	24
1.4 Internationale Initiativgeber im Kontext von Bankenaufsicht und Digitalisierung	25
1.4.1 Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS)	25
1.4.2 Financial Stability Board (FSB)	26
1.5 EZB-Arbeitsgruppe zum digitalen Euro	26

2	Nationale Initiativen mit Bedeutung für (Genossenschafts-)Banken	29
2.1	Blockchain-Strategie der Bundesregierung	29
2.1.1	Stimulierung von Innovationen	30
2.1.2	Rechtssicherheit und Stabilität	31
2.1.2.1	Regulierung des öffentlichen Angebotes bestimmter Krypto-Token und Rechtssicherheit für Handelsplattformen und Krypto-Verwahrer	31
2.1.2.2	Geldwäscherechtliche Aspekte	32
2.1.2.3	Positionierung zum Thema Stablecoins	32
2.2	Gesetzliche Regelungen auf nationaler Ebene	33
2.2.1	Kreditwesengesetz (KWG)	33
2.2.1.1	Begriff des Kryptowertes	33
2.2.1.2	Kryptoverwahrgeschäft und Kryptowertpapierregisterführung	34
2.2.1.3	DLT-Pilotregelung nach der Verordnung (EU) 2022/858, §§ 53r ff. KWG	36
2.2.2	Digitalisierung der Kommunikation	36
2.2.2.1	Digitalisierung der Kommunikation im Kontext der Bankenabgabe	36
2.2.2.2	Allgemeine Öffnung der elektronischen Kommunikation im KWG	37
2.2.3	Gesetz über elektronische Wertpapiere (eWpG)	37
2.3	Die Rolle der BaFin	39
2.3.1	Digitalisierungsstrategie der BaFin und Gemeinsame Digitale Agenda von BaFin und Deutscher Bundesbank	39
2.3.2	Einzelaspekte	40
2.3.2.1	Digitalisierungsrisiken im Fokus der BaFin	40
2.3.2.2	Organisation nationaler Krisen- und Notfallübungen unter Einbindung der Industrie sowie bedrohungsgeleiteter Penetrationstests (TLPT) auf Grundlage von DORA	41
2.3.2.3	Auslagerungen an Cloud-Anbieter	43
2.3.2.4	Big Data und Künstliche Intelligenz	46
2.3.2.4.1	BaFin-Studie „Big Data trifft auf künstliche Intelligenz“	47
2.3.2.4.2	BaFin-Prinzipienpapier „Big Data und künstliche Intelligenz“	48
2.3.2.5	Blockchain-Technologie	49
2.3.2.6	FinTechs, SupTechs und RegTechs	50
2.3.2.7	Kommunikation mit Instituten und Binnendigitalisierung der BaFin	51
2.3.2.7.1	Kommunikation mit Instituten	51
2.3.2.7.2	Binnendigitalisierung der BaFin	51

3	Europäische Initiativen mit Bedeutung für (Genossenschafts-)Banken	53
3.1	Digitalisierungsstrategie der Europäischen Kommission für den Finanzsektor	53
3.2	Schwerpunkte	54
3.3	Wichtige Gesetzesvorhaben und Umsetzungen auf europäischer Ebene	55
3.3.1	Verordnung über Märkte in Krypto-Assets (MiCA)	55
3.3.1.1	Regulierung von Kryptowertedienstleistungen	58
3.3.1.2	Aktueller Sachstand	59
3.3.2	Verordnung zur digitalen Betriebsstabilität (DORA)	60
3.3.2.1	Anwendungsbereich	63
3.3.2.2	IKT-Dienstleistungen	64
3.3.2.3	Bezug zu Auslagerungen	65
3.3.3	Verordnung über eine Pilotregelung für auf der Distributed-Ledger-Technologie basierende Marktinfrastrukturen	65
3.3.4	Verordnung zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz	66
3.3.4.1	Anwendungsbereich	68
3.3.4.2	Besonderheiten für Banken	69
3.3.5	Verordnung über die europäische digitale Identität (EUid) ..	69
3.3.6	Kommissionsentwurf zur Einführung des digitalen Euro	71
4	EBA-Veröffentlichungen mit Digitalisierungsbezug	73
4.1	Aufgaben der EBA im Kontext der Digitalisierung im Überblick	73
4.2	EBA-Bericht zu RegTechs	75
4.2.1	Allgemein/Anwendungsmöglichkeiten	76
4.2.2	Analyse der EBA	77
4.2.3	Risiken	78
4.3	Bericht über die digitale Plattformisierung des EU-Banken- und Zahlungsverkehrssektors	79
4.4	Antwort der Europäischen Finanzaufsichtsbehörden (Joint Committee) auf den Aufruf der Europäischen Kommission zur Abgabe von Stellungnahmen zu digitalen Finanzen und verwandten Themen	80
4.5	Verzeichnis der drei europäischen Finanzaufsichtsbehörden zu Finanzbildung und Digitalisierungsinitiativen der zuständigen nationalen Aufsichtsbehörden	81
5	Europäische Zentralbank und EZB-Bankenaufsicht	83
5.1	Digitaler Euro	83

5.1.1	Gesetzlicher Anpassungsbedarf	86
5.1.2	Gegenwärtige rechtliche Einschätzung	87
5.1.2.1	Europarechtliche Anknüpfung	87
5.1.2.2	Sekundärrechtliche Zulässigkeit	88
5.1.2.3	Zulässigkeit unter MiCA	88
5.1.2.4	Digitaler Euro als Wertpapier	89
5.1.2.5	Datenschutz	89
5.2	EZB-Bankenaufsicht	90
5.2.1	Allgemeine Ziele der EZB-Bankenaufsicht im Kontext der Digitalisierung	90
5.2.2	Leitfaden zur Beurteilung von Anträgen auf Zulassung als FinTech-Kreditinstitut	91
5.2.3	Umfrage zur digitalen Transformation und dem Einsatz von Fintech	91
5.2.4	SSM Supervisory Priorities	92
5.2.5	Aggregierte Darstellung der SREP-Ergebnisse	93
5.2.6	Jahresberichte der EZB über ihre Aufsichtstätigkeit	94
5.2.7	Binnendigitalisierung bei der EZB-Bankenaufsicht und im SSM	95
6	Internationale Initiativen mit Bedeutung für (Genossenschafts-)Banken	97
6.1	Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS)	97
6.1.1	Aufsichtliche Behandlung von Kryptowährungsengagements	98
6.1.1.1	Überblick der Regelungen	99
6.1.1.2	Einzelheiten zur Klassifizierung der Krypto-Assets in verschiedene Gruppen	100
6.1.1.3	Eigenmittelanforderungen	101
6.1.1.3.1	Krypto-Assets der Gruppe 1a	102
6.1.1.3.2	Krypto-Assets der Gruppe 1b	102
6.1.1.3.3	Krypto-Assets der Gruppe 2	102
6.1.1.4	Andere aufsichtliche Anforderungen	103
6.1.2	Exkurs: Regelungen in CRR III	103
6.2	Financial Stability Board (FSB)	104
6.2.1	Bewertung der durch Krypto-Assets verbundenen Risiken für die Finanzstabilität	105
6.2.2	Regulierung, Beaufsichtigung und Überwachung von Globalen Stablecoin-Systemen	108
6.2.3	FinTech und Marktstruktur in der COVID-19-Pandemie	109

7	Regulierung von FinTechs und BigTechs als Konkurrenten von (Genossenschafts-)Banken	111
7.1	Digital Markets Act und Digital Service Act	112
7.1.1	Rechtsakt für digitale Märkte (DMA)	113
7.1.2	Rechtsakt für digitale Dienstleistungen (DSA)	115
7.2	Berichte der EBA und der ESAs	117
8	Ausblick	119
Anhang	121
Anhang 1	Blockchainstrategie der Bundesregierung	121
Anhang 2	Merkblatt der BaFin: Hinweise zum Tatbestand des Kryptoverwahrungsgeschäfts	147
Anhang 3	BaFin Merkblatt - Orientierungshilfe zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter	161
Anhang 4	Big Data und künstliche Intelligenz: Prinzipienpapier der BaFin	175
Literaturverzeichnis	193

Vorwort

Die digitale Transformation hat die Kreditwirtschaft voll erfasst. Ob im Kundenkontakt, dem Wertpapiergeschäft, der Prozessoptimierung oder der Kreditprüfung – Digitalisierungsstrategien und individuelle Konzepte erlangen eine immer stärkere Bedeutung. Mit steigender Tendenz entwickeln auch Genossenschaftsbanken selbst digitale Innovationen, arbeiten mit FinTechs zusammen, investieren in diese oder gründen selbst solche Unternehmen. Der digitale Wandel wird sich auch in den kommenden Jahren weiter auf den Finanzsektor auswirken. Dabei stehen eine Vielzahl von Legislativvorschlägen und Gesetzen im Mittelpunkt, die bereits in Kraft getreten sind oder noch weiterentwickelt werden.

Die Bandbreite der Themen und ihre Schnittstellen zu bestehenden rechtlichen Anforderungen, strategischen Zielsetzungen und technischen Entwicklungen ist dabei sehr vielfältig. Sie reicht beispielsweise von der Regulierung und prudenzieller Behandlung von Kryptowerten über die Nutzung von Finanztechnologien, künstlicher Intelligenz und Blockchain oder der Aufstellung digitaler Strategien (sowohl auf Seiten der Institute als auch der Aufsichtsbehörden) bis hin zur Abwehr von Cyberrisiken sowie den Auswirkungen auf den Verbraucherschutz. Die Aufzählung könnte fortgesetzt werden und macht die Uferlosigkeit und Kleinteiligkeit des Themas Digitalisierung ansatzweise deutlich.

Das vorliegende Werk hat sich zum Ziel gesetzt, schwerpunktmäßig bankaufsichtliche Aspekte der Digitalisierung aufzugreifen und diesbezüglich jeweils kurze „Schlaglichter“ auf verschiedene Themen zu werfen. Auch wenn der Schwerpunkt des Werkes bankaufsichtliche Aspekte erfassen soll, ist es fast unvermeidlich, dabei auch angrenzende Bereiche, etwa des Kapitalmarktrechtes zu streifen. Auch wenn die Autoren Juristen sind, soll sich dieses Werk nicht im juristischen „Klein-Klein“ oder Fachjargon verlieren. Genossenschaftsbanken

soll vielmehr ein erster Überblick über den Themenbereich verschafft werden, der sich in einem ständigen Fluss befindet.

Vor dem Hintergrund dieser Schnellebigkeit erschien es angebracht, bereits rund zwei Jahre nach der Erstauflage eine Aktualisierung vorzulegen, die die Fortentwicklung sowohl im Bereich gesetzlicher Rahmenbedingungen als auch von Regulatorik, Aufsicht und Arbeiten internationaler Standardsetzer aufgreift.

Berlin, im Mai 2024

Dr. Olaf Ahtelik

Dr. Christoph Kunze